

PETZL: „Meteor“

Schon lange fragen wir uns, warum Kletterhelme so sind wie sie eben sind: schwer und unbequem. Könnte man da nicht irgendwie in Richtung Fahrradhelm arbeiten



Genau das hat PETZL gemacht und das Ergebnis ist der „METEOR“. Viele haben sehnsüchtig darauf gewartet bis er endlich Ende August offiziell im Handel erhältlich war.

Mit seinen großen dreieckigen Belüftungs-Öffnungen schaut er recht futuristisch aus, erlaubt aber großzügige Ventilation von der Seite. Das geschäumte Material des Helms liegt direkt am Kopf auf, also kein Tragesystem aus Riemen, wie vom klassischen Stein-

schlaghelm gewohnt. Ein kleiner Plastikverschluß der anfangs etwas gewöhnungsbedürftig ist, aber anstandslos funktioniert, verschließt das Kinnband.

Der METEOR wird in zwei Größen geliefert. Die Feineinstellung erfolgt mit drei Verstellerschrauben, die von außen gegen den Kopf gedreht werden und den Helm so fixieren. Eine dieser Schrauben befindet sich hinten in der Mitte, die anderen beiden jeweils schräg vorne.

Das Tolle an diesem Helm ist, daß man ihn wirklich kaum spürt. Es fällt schwer zu glauben, daß er alle Normen und Anforderungen erfüllt, wie die „Alten“. Doch kann man versichert sein: Der METEOR erfüllt alles, was UIAA und Europäische Norm (CEN) fordern. Einzig die Paßform stellt nicht jeden zufrieden und einige verwenden ihre alten 'Schüsseln' weiterhin für längere alpine Touren. Für mich ist der METEOR eine echte Innovation und ein wertvoller Beitrag zur Sicherheit, da er aufgrund seines Designs und seines Gewichts gute Chancen hat, auch von „Helmmuffeln“ (z.B. Sportkletterer) akzeptiert zu werden.

Hersteller	Bezeichnung	Größen	Gewicht	Preis
PETZL	Meteor	2 Größen	250/260 g	1.080.-

WILD COUNTRY: „Ropeman“

Der ROPEMAN ist eine extrem kleine und universell einsetzbare Steigklemme.

Zwei bewegliche Schenkel mit einer Öffnung für einen Karabiner sind durch eine Achse verbunden. Auf dieser Achse sitzt federnd gelagert der gerillte Klemmteil. Eine Drahtschlinge ermöglicht das Lösen des Klemmteils.

Will man den ROPEMAN ins Seil einhängen, so dreht man die Schenkel auseinander, drückt das Gerät gegen das Seil, schließt die Schenkel dahinter wieder und hängt einen Karabiner in die Öse ein. In den Karabiner kann

nun z.B. eine Steigschlinge gehängt werden und so wie an einer „großen“ Steigklemme - natürlich etwas weniger komfortabel - aufgestiegen werden.

Das verwendete Seil muß laut Herstellerangaben einen Durchmesser zwischen 10 und 11 mm besitzen, um eine Maximallast von 400 kg zu tragen.

Aufgrund seines geringen Gewichtes, seiner kleinen Größe und einfachen Anwendung, ist der ROPEMAN der ideale „Prusiknotenersatz“. Man erspart sich das nicht immer ganz problemlose Handling mit dem Klemmknoten und muß sich nicht ärgern, wenn er an einem nassen Seil zu rutschen beginnt.

Der ROPEMAN kann unserer Meinung nach auch als 'Rücklaufsperr' verwendet werden (z.B. für die „Münchhausen-Technik“, siehe 'Berg&Steigen' 2/97).

Dieses Klemmgerät ist sowohl im Sommer als auch im Winter ein idealer Begleiter für alpine Unternehmungen. Erhältlich ist die kleine Wunderwaffe leider noch nicht in allen Bergsportgeschäften.

Hersteller	Bezeichnung	Gewicht	Preis
WILD COUNTRY	Ropeman	62 g	ca. 420.-

DYNASTAR: „Cham DP“

Die Tourenschlitten der Firma DYNASTAR sind wahrscheinlich jedem ein Begriff (z.B. der extrem leichte „Altiplume“). Wie jede Schifirma, so hat auch DYNASTAR noch eine Palette an Accessoires im Angebot. So auch einen leichten Schitourenrucksack, den 'CHAM DP', der mich auf der „OUTDOOR“-Fachmesse in Friedrichshafen schwer beeindruckt hat.

Entwickelt wurde er für die in Italien und Frankreich beliebten Schi-Ralleys, das sind hochalpine Wettrennen auf Tourenschlitten.

Doch zu den Fakten: Der CHAM DP ist in drei verschiedenen Größen (30l, 40l, 50l) erhältlich. Das meiner Meinung nach für eine Tagesschitour ausreichende 30 Liter Modell wiegt ca. 950 Gramm. Die Rucksäcke sind aus einem corduraähnlichen, robusten Material (Dnatex 1000) hergestellt. Für all jene, die es noch eiliger haben, ist die 30 Liter Version auch aus einem Ripstop-

Nylon lieferbar und wiegt dann nur mehr 760 g. Aber nicht nur das Gewicht ist an diesem Rucksack schwer in Ordnung. Es sind die Detaillösungen, die begeistern: Zwei Schulterkissen und Nierenkissen, die mit Terinda überzogen sind, schaffen zwischen Rücken und Rucksack einen Freiraum für optimale Belüftung. Der Hüftgurt hat die richtige Breite und Schäumung - lediglich die Schnalle könnte etwas mehr in der Mitte sein - und ist mit einem verschieb- und abnehmbaren Banana-Bag für allerlei Kleinigkeiten ausgestattet.



Die Schultergurte sind optimal geformt und haben die richtige Breite. Sie laufen hinter dem Nacken zusammen und bieten so beim Abfahren einen guten Rucksacksitz. Auf einem Schultergurt sind die magischen Buchstaben „IDS“ zu lesen, was für „Isotube Drinking System“ steht. Ihr ahnt es bereits: Im Rucksackinneren befindet sich ein isoliertes Fach, das einen Wasserbeutel mit 2 l-Inhalt aufnimmt. Der Trinkschlauch wird durch eine Öse zum Schulterriemen geführt, wo er in einem Neoprenschauch - damit nichts einfriert - weiterläuft. Der Trinkschlauch kann, kurz bevor er in den Beutel mündet, abgekoppelt werden. Man kann so den Beutel herausnehmen und nachfüllen, ohne den Schlauch heraus zu „fitzeln“.

Zum Tragen der Schier werden diese gemeinsam durch eine zentrale Schlaufe gesteckt und mit einem Gurt fixiert, der über das Deckfach läuft. So werden die Schi lotrecht am Rucksack transportiert und die Enden befinden sich zwischen den Beinen. Seitlich sind je eine Netztasche aufgesetzt, in die - schnell zugänglich - Verschiedenstes (z.B. Felle) verstaut werden kann. Zur Befestigung von Eispickel und Stöcken sind vier Gummibänder angebracht, die auch rasch entfernt werden können. Ein kurzer Pickel kann auch im Rucksackinneren, in einem Holster, untergebracht werden. Daneben befinden sich je zwei Gummilaschen zum Fixieren von Schaufelstiel und Sonde. Und für alle, die den Pickel ab und zu - à la Bergführer - griffbereit zwischen Rücken und Rucksack stecken, ist eine eigene Lasche vorgesehen. Der Pickel kann so beim Abnehmen des Rucksackes nicht verloren gehen.

Zum Tragen der Schier werden diese gemeinsam durch eine zentrale Schlaufe gesteckt und mit einem Gurt fixiert, der über das Deckfach läuft. So werden die Schi lotrecht am Rucksack transportiert und die Enden befinden sich zwischen den Beinen. Seitlich sind je eine Netztasche aufgesetzt, in die - schnell zugänglich - Verschiedenstes (z.B. Felle) verstaut werden kann. Zur Befestigung von Eispickel und Stöcken sind vier Gummibänder angebracht, die auch rasch entfernt werden können. Ein kurzer Pickel kann auch im Rucksackinneren, in einem Holster, untergebracht werden. Daneben befinden sich je zwei Gummilaschen zum Fixieren von Schaufelstiel und Sonde. Und für alle, die den Pickel ab und zu - à la Bergführer - griffbereit zwischen Rücken und Rucksack stecken, ist eine eigene Lasche vorgesehen. Der Pickel kann so beim Abnehmen des Rucksackes nicht verloren gehen.

Zum Tragen der Schier werden diese gemeinsam durch eine zentrale Schlaufe gesteckt und mit einem Gurt fixiert, der über das Deckfach läuft. So werden die Schi lotrecht am Rucksack transportiert und die Enden befinden sich zwischen den Beinen. Seitlich sind je eine Netztasche aufgesetzt, in die - schnell zugänglich - Verschiedenstes (z.B. Felle) verstaut werden kann. Zur Befestigung von Eispickel und Stöcken sind vier Gummibänder angebracht, die auch rasch entfernt werden können. Ein kurzer Pickel kann auch im Rucksackinneren, in einem Holster, untergebracht werden. Daneben befinden sich je zwei Gummilaschen zum Fixieren von Schaufelstiel und Sonde. Und für alle, die den Pickel ab und zu - à la Bergführer - griffbereit zwischen Rücken und Rucksack stecken, ist eine eigene Lasche vorgesehen. Der Pickel kann so beim Abnehmen des Rucksackes nicht verloren gehen.

Hersteller	Bezeichnung	Volumen/Farbe	Gewicht	Preis
DYNASTAR	Cham DP	30 l / schwarz-gelb	950 g	1.400.-
DYNASTAR	Cham DP	40 l / schwarz-rot	1050g	
DYNASTAR	Cham DP	50 l / schwarz-gelb	1150g	
DYNASTAR	Aquacham Pack	2 l		580.-

... von Peter Plattner
Bergführer, OeAV-Lehrteam